

Tatort „Ordnung im Lot“

Sonntag, 12. Februar 2012,
20.15-21.45 Uhr im Ersten



Informationen zu

dem Autor u. Regisseur	Peter Henning
der Autorin u. Regisseurin	Claudia Prietzel
der Kamerafrau	Bella Halben
dem Komponisten	Andreas Weiser
den Schauspielern/innen	Sabine Postel Oliver Mommsen Mira Partecke Vincent Göhre Fabian Busch Wolfram Koch Irene Rindje Michail Paweletz Winfried Hammelmann
sowie	Florian Langmaack, Szenenbildner Elke Schloo, Cutterin Astrid Karras, Kostümbildnerin

Arbeitsgemeinschaft
Der öffentlich-rechtlichen
Rundfunkanstalten der
Bundesrepublik Deutschland

Bayerischer Rundfunk
Hessischer Rundfunk
Mitteldeutscher Rundfunk
Norddeutscher Rundfunk
Radio Bremen
Rundfunk Berlin-Brandenburg
Saarländischer Rundfunk
Südwestrundfunk
Westdeutscher Rundfunk Köln
Deutsche Welle

Peter Henning, Autor und Regisseur

Peter Henning, geboren 1956, ist als Filmregisseur und Drehbuchautor sowie als Professor für Drehbuch/Dramaturgie an der HFF Potsdam tätig. Vor seinem Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin studierte er zunächst an der Universität Osnabrück Medienwissenschaften, Literatur und Soziologie. Nach seinen Studien erhielt er ein Stipendium der Drehbuchwerkstatt Berlin. Seit 1990 arbeiten er und seine Partnerin Claudia Prietzel als Autoren- und Regieteam erfolgreich zusammen. 1991 wurde er mit seinem Film "Der Zauberkasten" (Buch u. Regie) erstmals für den Adolf-Grimme-Preis nominiert. Es folgten zwei weitere Nominierungen – gemeinsam mit Claudia Prietzel – für die Fernsehfilme "Nur das Blaue vom Himmel" (Buch u. Regie, 2001) und "Der Puppengräber" (Regie, 2003). Ebenfalls mit Claudia Prietzel wurde er 1997 für den Fernsehfilm "Kuppke" mit dem AZ-Stern des Jahres 97 für Buch u. Regie ausgezeichnet. Zwei Jahre später erhielten die beiden den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Beste Regie für den Fernsehfilm "Schande". Ihr Film "Schattenkinder" wurde 2006 für den Juliane-Bartels-Preis nominiert. "Ordnung im Lot" ist der erste Tatort, den Peter Henning mit Claudia Prietzel für Radio Bremen sowohl geschrieben als auch inszeniert hat. Ihre Regie-Arbeit für den Radio Bremen-Tatort "Scheherazade" wurde mit dem Deutschen Kamerapreis, dem Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Beste Kamera und mit dem Fernsehkrimipreis für den Schauspieler Oliver Mommsen als bester Nebendarsteller ausgezeichnet. Darüber hinaus ist Peter Henning auch als Theaterregisseur tätig. So inszenierte er von 2008 bis 2009 gemeinsam mit Claudia Prietzel das Theaterstück "Spurensuche" am Ernst-Deutsch Theater in Hamburg.

Film und Fernsehen (Auswahl seit 2000)

2000	Nur das Blaue vom Himmel, Buch u. Regie mit Claudia Prietzel (SWR/ arte)
2001	Liebediener, Buch mit Claudia Prietzel (Kino)
2002	Erste Liebe, Buch mit Claudia Prietzel und Wolfgang Kirchner, Regie mit Claudia Prietzel (NDR)
2002/03	Der Puppengräber, Regie mit Claudia Prietzel (WDR)
2004	Milch und Kohle, Buch mit Claudia Prietzel (Kino)
2004/05	Tatort: Scheherazade, Regie mit Claudia Prietzel (Radio Bremen/WDR)
2006/07	Schattenkinder, Buch mit Claudia Prietzel und Bernd Lange, Regie mit Claudia Prietzel (WDR) Wahrheitsliebe, Buch mit Claudia Prietzel und Detlef Michel (WDR)
2008/09	Federlicht, Buch mit Claudia Prietzel (WDR)
2009	Engelspfeifen, Buch mit Claudia Prietzel (BKM Drehbuchförderung, noch nicht verfilmt)
2011	Tatort: Ordnung im Lot, Buch u. Regie mit Claudia Prietzel (Radio Bremen/ Degeto) Louise im blauweiß gestreiften Leibchen, Buch mit Conny Walther (Kino)

Claudia Prietzel, Autorin und Regisseurin

Claudia Prietzel, geboren 1958, lebt in Berlin und ist seit 1992 hauptberuflich als Drehbuchautorin und Regisseurin tätig. Bevor sie sich diesem Beruf widmete, absolvierte sie von 1978 bis 1980 eine Ausbildung zur Schauspielerin in London. 1987 begann sie ein Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Ihr erster Film "Die Blattlaus" (1991, Buch und Regie) wurde prompt für den Adolf-Grimme-Preis nominiert. Drei weitere Nominierungen folgten in den nächsten Jahren für die Fernsehfilme "Das vergessene Leben" (1998), "Nur das Blaue vom Himmel" (2001) und "Der Puppengräber" (2003). Sie und ihr Partner Peter Henning sind seit 1990 ein gut eingespieltes Autoren-Regie-Team. So wurden sie 1997 für den Fernsehfilm "Kuppke" mit dem AZ-Stern des Jahres 97 für Buch u. Regie ausgezeichnet. Zwei Jahre später erhielten die beiden den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Beste Regie für den Fernsehfilm "Schande". Ihr Film "Schattenkinder" wurde 2006 für den Juliane-Bartels-Preis nominiert. "Ordnung im Lot" ist der erste Tatort, den Claudia Prietzel mit Peter Henning für Radio Bremen sowohl geschrieben als auch inszeniert hat. Ihr letzter Radio Bremen-Tatort "Scheherazade", bei dem sie Regie geführt hat, wurde mit dem Deutschen Kamerapreis, dem Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Beste Kamera und mit dem Fernsehkrimipreis für den Schauspieler Oliver Mommsen als bester Nebendarsteller ausgezeichnet. Darüber hinaus ist Claudia Prietzel auch als Theaterregisseurin tätig. Gemeinsam mit Peter Henning inszenierte sie von 2008 bis 2009 das Theaterstück "Spurensuche" am Ernst-Deutsch Theater in Hamburg.

Film und Fernsehen (Auswahl seit 2000)

2000	Nur das Blaue vom Himmel, Buch u. Regie mit Peter Henning (SWR/arte)
2001	Liebediener, Buch mit Peter Henning (Kino)
2002	Erste Liebe, Buch mit Peter Henning und Wolfgang Kirchner, Regie mit Peter Henning (NDR)
2002/03	Der Puppengräber, Regie mit Peter Henning (WDR)
2004	Milch und Kohle, Buch mit Peter Henning (Kino)
2004/05	Tatort: Scheherazade, Regie mit Peter Henning (Radio Bremen/ WDR)
2006/07	Schattenkinder, Buch mit Peter Henning und Bernd Lange, Regie mit Peter Henning (WDR) Wahrheitsliebe, Buch mit Peter Henning und Detlef Michel (WDR)
2008/09	Federleicht, Buch mit Peter Henning (WDR)
2009	Engelspfeifen, Buch mit Peter Henning (BKM Drehbuchförderung, noch nicht verfilmt)
2011	Tatort: Ordnung im Lot, Buch u. Regie mit Peter Henning (Radio Bremen/ Degeto)

Bella Halben, Kamerafrau

Bella Halben wurde 1957 geboren und lebt in ihrer Geburtsstadt Hamburg. Nach ihrer Ausbildung zur Werbefotografin (1977 bis 1979) arbeitete sie als Kameraassistentin und Operator in den Bereichen Aktuelle Berichterstattung, Dokumentarfilm, Werbung und Spielfilm. Seit 1994 ist sie als freie Kamerafrau tätig, unter anderem drehte sie Christopher Roths Filme "Looser!", "Candy" und "Baader", der 2002 auf der Berlinale mit dem Alfred Bauer Preis ausgezeichnet wurde. Für ihre Kameraarbeit für den Kinofilm "Hirankl" (2003, Regie: Hans Steinbichler) erhielt sie 2006 den Adolf-Grimme-Preis in Gold in der Kategorie Beste Kamera. Es folgten der Bernhard-Wickie Preis und der Publikumspreis auf dem Max-Ophüls Filmfestival für den Kinofilm "Eine andere Liga" (2005, Regie: Buket Alakus) sowie der Deutsche Fernsehpreis und der Fernsehkrimipreis für "Bella Block: Das Glück der anderen" (2006, Regie: Christian von Castelberg). Nach weiteren Preisen und Nominierungen, unter anderem für den Deutschen Kamerapreis und Deutschen Filmpreis, erhielt Bella Halben zuletzt für den Kinderfilm "Hier kommt Lola" (2009, Regie: Franziska Buch) den Kinder-Medien-Preis Der weiße Elefant des Medien Club München. Der Radio Bremen-Tatort "Ordnung im Lot" ist Bella Halbens erster Tatort.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2003)

- | | |
|------|--|
| 2003 | Hirankl, Regie: Hans Steinbichler |
| 2004 | Aus der Tiefe des Raumes – ... mitten ins Netz!, Regie: Gil Mehmert |
| 2005 | Eine andere Liga, Regie: Buket Alakus
Bettgeflüster & Babyglück, Regie: Annette Ernst |
| 2006 | Winterreise, Regie: Hans Steinbichler
Bella Block (2 Folgen), Regie: Christian von Castelberg, Hans Steinbichler |
| 2007 | Autistic Disco, Regie: Hans Steinbichler
Zeruhya Shalev – Das hohe Lied der Liebe, Regie: Marion Kollbach,
Angela Scheele
Das Herz ist ein dunkler Wald, Regie: Nicolette Krebitz |
| 2008 | Morgen räum´ ich auf, Regie: Martina Elbert
Im Winter ein Jahr, Regie: Caroline Link |
| 2009 | Deutschland 09, Regie: Fatih Akin, Wolfgang Becker, Dominik Graf u.a.
Ski heil – die zwei Bretter, die die Welt bedeuten, Regie: Richard Rossmann
Der Kommissar und das Meer (2 Folgen), Regie: Marcus Weiler
Die Tür, Regie: Anno Saul
Dornröschen, Regie: Oliver Dieckmann |
| 2010 | Hier kommt Lola!, Regie: Franziska Buch
Polizeiruf 110: Inschallah, Regie: Hans Steinbichler |
| 2011 | Das Blaue vom Himmel, Regie: Hans Steinbichler
Polizeiruf 110: Denn sie wissen nicht, was sie tun, Regie: Hans Steinbichler |

Andreas Weiser, Komponist

Andreas Weiser ist als Percussioner, Komponist und Autor tätig. Er studierte an der Technischen Universität Berlin Geschichte, Deutsche Literatur und Philosophie. Seit 1981 ist er als freier Journalist für deutsche Radiosender tätig, unter anderem für den Westdeutschen Rundfunk und das Deutschlandradio. Außerdem schreibt er für "Die Tageszeitung". Parallel dazu ist er als freier Komponist für Hörspiel, Theater und Film tätig. So komponierte er unter anderem die Musik für Theaterstücke am Berliner Ensemble und am Theaterhaus Gessnerallee Zürich. Seit 1986 hat er 20 lange Reisen nach Brasilien unternommen und widmet sich intensiv der brasilianischen Musik und Percussion. Dabei sind unzählige Radiofeatures und zwei Filmdokumentationen entstanden.

Der Tatort "Ordnung im Lot" ist der zweite Tatort, für den Andreas Weiser die Musik komponiert hat. Wie bei seinem ersten Tatort "Scheherazade" handelt es sich auch diesmal um eine Zusammenarbeit mit den Autoren und Regisseuren Claudia Prietzel und Peter Henning für eine Radio Bremen-Produktion.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2001)

- | | |
|------|---|
| 2001 | Die Insel der Vergessenen, Regie und Musik: Andreas Weiser |
| 2003 | Der Puppengräber, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning |
| 2004 | Zeit der roten Nelken, Regie: Heidi Specogna |
| 2005 | Eine Familiengeschichte, Regie: Heidi Specogna
Tatort: Scheherazade, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning |
| 2012 | Tatort: Ordnung im Lot, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning |

Sabine Postel in der Rolle der **Hauptkommissarin Inga Lürsen**

Sabine Postel, geboren 1954 in Neustadt am Rügenberge/Niedersachsen, lebt in Köln. Sie besuchte die Westfälische Schauspielschule Bochum und war anschließend am Staatstheater Oldenburg, an den Bühnen der Stadt Essen und dem Schauspiel Köln engagiert. Für die Hauptrolle im Fernsehfilm "Der Antrag" (1986, Regie: Rolf Busch) wurde sie mit dem Jakob-Kaiser-Preis ausgezeichnet. Die Produktion "Schlafende Hunde" (1991, Regie: Max Färberböck), in der sie ebenfalls die Hauptrolle spielte, wurde als bestes Fernsehspiel mit dem Tele-Star 1992 prämiert. Den Bambi erhielt sie 1994 für die Rolle der Sibylle Schiefer in der Radio Bremen-Serie "Nicht von schlechten Eltern", 1998 wurde sie für diese Serie auch als Beste Schauspielerin in der Kategorie Serien für den Goldenen Löwen und den Tele-Star nominiert. In der erfolgreichen ZDF-Serie "Die Nesthocker" spielte sie die Hauptrolle. Im Bremer Tatort spielt Sabine Postel seit 1997 die Hauptkommissarin Inga Lürsen. Zudem ist sie seit 2009 an der Seite von Dieter Pfaff in der erfolgreichen ARD-Serie "Der Dicke" in der Rolle der Juristin Isabel von Brede zu sehen. Anfang 2011 wurde in Hamburg die vierte Staffel der Erfolgsserie gedreht. Neben ihrer Arbeit als Schauspielerin ist Sabine Postel seit 2005 beim Zentrum für trauernde Kinder e.V. in Bremen ehrenamtlich tätig. "Ordnung im Lot" ist Sabine Postels 25. Radio Bremen-Tatort, in dem sie als Hauptkommissarin Inga Lürsen ermittelt.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2004)

- | | |
|------|--|
| 2004 | Die Verbrechen des Professor Capellari, Regie: Thomas Jauch
Tatort: Scheherazade, Regie: Peter Henning/Claudia Prietzel
Tatort: Todesengel, Regie: Thorsten Näter |
| 2005 | Mein Mann und seine Mütter, Regie: Franziska Meyer Price
Tatort: Requiem, Regie: Thorsten Näter
Tatort: Stille Tage, Regie: Thomas Jauch |
| 2006 | Post Mortem, Regie: Thomas Jauch
Tatort: Schwelbrand, Regie: Thorsten Näter
Ich lass mich scheiden, Regie: Matthias Tiefenbacher
Doppelter Einsatz, Regie: Markus Weiler |
| 2007 | Das Traumschiff, Regie: Stefan Bartmann
Erdbeereis mit Liebe, Regie: Oliver Dommenges
Tatort: Strahlende Zukunft, Regie: Mark Schlichter
Tatort: Familienaufstellung, Regie: Mark Schlichter |
| 2008 | Tatort: Schiffe versenken, Regie: Florian Baxmeyer
Tatort: Tote Männer, Regie: Thomas Jauch
Inga Lindström: Rasmus und Johanna, Regie: Gunter Krää
Tatort: Königskinder, Regie: Thorsten Näter
Einmal Toskana und zurück, Regie: Imogen Kimmel |
| 2009 | Der Dicke (13 Folgen), Regie: Thomas Jahn, Lars Jessen u.a. |
| 2010 | Tatort: Schlafende Hunde, Regie: Florian Baxmeyer
SOKO Köln: Krieg im Kleingarten, Regie: Daniel Helfer
Bis nichts mehr bleibt, Regie: Niki Stein |
| 2011 | Tatort: Stille Wasser, Regie: Thorsten Näter
Tatort: Der illegale Tod, Regie: Florian Baxmeyer
Der Dicke (13 Folgen), Regie: Lars Jessen, Thomas Jauch u.a. |
| 2012 | Tatort: Ordnung im Lot, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning
Tatort: Hochzeitsnacht (AT), Regie: Florian Baxmeyer |

Oliver Mommsen in der Rolle des **Kommissars Stedefreund**

Oliver Mommsen, 1969 in Düsseldorf geboren, lebt in Berlin. Er besuchte die Schauspielschule Maria Körber und machte eine Kamera-Ausbildung bei Studio Actors & Camera in Köln. Er wurde für die Züricher Festspiele engagiert und spielte unter anderem an der Volksbühne (Prater) Berlin, an der Komödie am Kurfürstendamm und der Vagantenbühne Berlin, seit 1996 zunehmend auch Fernsehrollen. In dem Kinofilm "Junimond" (2002) übernahm er an der Seite von Laura Tonke die männliche Hauptrolle. Im Bremer Tatort ist Oliver Mommsen als Kommissar Stedefreund seit 2001 Partner von Sabine Postel. Für diese Rolle im 600. Tatort "Scheherazade" wurde er beim Deutschen Fernsehkrimi-Preis 2006 als bester Nebendarsteller ausgezeichnet. Darüber hinaus ist Oliver Mommsen neben seiner Rolle als Tatort-Kommissar regelmäßig in deutschen Fernsehfilmproduktionen zu sehen. Zuletzt war er im September 2011 in einer Folge der Serie "Soko Stuttgart" (Regie: Udo Witte, ZDF) und in dem Fernsehfilm "Sie hat es verdient" (Regie: Thomas Stiller, Das Erste) zu sehen. "Ordnung im Lot" ist Oliver Mommsens 20. Radio Bremen-Tatort, in dem er als Kommissar Stedefreund an der Seite von Sabine Postel ermittelt.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2006)

- | | |
|------|--|
| 2006 | Im Namen des Gesetzes, Regie: Rolf Wellingerhof
Das Beste aus meinem Leben, Regie: Matthias Tiefenbacher, Ulrich Zrenner
Alle lieben Robbe William (Fortsetzung aus 2005), Regie: Christine Kabisch
Tatort: Schwelbrand, Regie: Thorsten Näter
Alles außer Sex, Regie: Peter Gersina |
| 2007 | Oh Tannenbaum, Regie: Matthias Tiefenbacher
Der Mann an ihrer Seite, Regie: Matthias Tiefenbacher
SOKO Köln: Ein Flirt mit dem Tod, Regie: Axel Barth
Tatort: Strahlende Zukunft, Regie: Mark Schlichter
Tatort: Familienaufstellung, Regie: Mark Schlichter |
| 2008 | Tatort: Schiffe versenken, Regie: Florian Baxmeyer
Tatort: Tote Männer, Regie: Thomas Jauch
Putzfrau Undercover, Regie: Ralf Huettner
Woran Dein Herz hängt, Regie: Donald Kraemer
Tatort: Königskinder, Regie: Thorsten Näter |
| 2009 | Faktor 8 – Der Tag ist gekommen, Regie: Rainer Matsutani
Genug ist nicht genug, Regie: Thomas Stiller
Der Kriminalist: Der gute Samariter, Regie: Thomas Jahn
Westflug, Regie: Thomas Jauch
Sind denn alle Männer Schweine?, Regie: Sophie Allet-Coche |
| 2010 | Sie hat es verdient, Regie: Thomas Stiller
Tatort: Schlafende Hunde, Regie: Florian Baxmeyer
Der Staatsanwalt, Regie: Martin Kinkel
SOKO Köln: Die Frau im hellen Mantel, Regie: Axel Barth |
| 2011 | Tatort: Stille Wasser, Regie: Thorsten Näter
Tatort: Der illegale Tod, Regie: Florian Baxmeyer
SOKO Stuttgart: Wer einmal lügt, Regie: Udo Witte
Sie hat es verdient, Regie: Thomas Stiller
Was Tiere wollen, Regie: Christian Theede |
| 2012 | Tatort: Ordnung im Lot, Regie: Claudia Prietzel und Peter Henning
Tatort: Hochzeitsnacht (AT), Regie: Florian Baxmeyer |

Mira Partecke in der Rolle der **Sylvia Lange**

Mira Partecke, geboren 1971, lebt in Berlin. Sie besuchte die Westfälische Schauspielschule in Bochum und tritt seitdem an renommierten deutschen Theatern auf. Unter anderem hatte sie Engagements am Berliner Ensemble, am Schauspielhaus Zürich und an den Münchner Kammerspielen und spielte dort unter namhaften Theater-Regisseuren wie Frank Castorf oder René Pollesch. Es folgten Theaterproduktionen unter der Regie von Christoph Schlingensiefel, unter anderem "Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir" (2008) und "Mea Culpa" (2009/2010) am Burgtheater Wien. In Film und Fernsehen ist Mira Partecke seit 2007 zu sehen, unter anderem spielte sie im Kinofilm "Alle anderen" von Maren Ade mit. Der Radio Bremen-Tatort "Ordnung im Lot" ist Mira Parteckes erster Tatort.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2007)

2007	Der Letzte macht das Licht aus!, Regie: Clemens M. Schönborn
2009	Alle anderen, Regie: Maren Ade Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir, Regie: Peter Schönhofer
2010	Elf Onkel, Regie: Herbert Fritsch Eine flexible Frau, Regie: Tatjana Turanskyj
2011	Arschkalt, Regie: André Erkau
2012	Tatort: Ordnung im Lot, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning

Vincent Göhre in der Rolle des **Max Lange**

Vincent Göhre wurde 1993 geboren und lebt in Halle an der Saale. Bereits mit neun Jahren erhielt er seine erste Rolle in einer Folge der Reihe "Polizeiruf 110". Es folgten eine Rolle im Fernsehfilm "Das Wunder von Lengede" und zuletzt im Kurzfilm "Zitronenfalter, halt´s Maul!". Neben seiner Tätigkeit als Filmschauspieler ist Vincent Göhre auch als Theaterschauspieler erfolgreich. Für das Stück "Zurück" erhielten er und seine Mitspieler 2010 den Schülertheaterpreis Sachsen-Anhalt sowie den Jugend-Kultur Preis Sachsen-Anhalt. Genauso wie für die Kinder- und JugendTheatergruppe THALIA Theater in Halle steht er auch als Improvisations-Schauspieler auf der Bühne.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2003)

2003	Polizeiruf 110: Mama kommt bald wieder, Regie: Jürgen Bretzinger Tage des Sturms, Regie: Thomas Freundner
2005	Tatort: Tiefer Fall, Regie: Thomas Freundner SOKO Leipzig: Eine glückliche Familie, Regie: Michel Bielawa
2008	Zitronenfalter, halt´s Maul!, Regie: EreK Kühn
2012	Tatort: Ordnung im Lot

Fabian Busch in der Rolle des **Ruben Tomic**

Fabian Busch, geboren 1975, lebt in Berlin. Ohne Schauspielausbildung startete er seine Karriere mit einer kleinen Filmrolle in Wolfgang Kohlhaases Kinofilm "Inge, April und Mai" (1992). Es folgte eine Hauptrolle in "Unter der Milchstraße" (Regie: Matthias X. Oberg). Der Film gewann 1993 auf dem Max-Ophüls Filmfestival den Preis des saarländischen Ministerpräsidenten. Für "Zehn wahnsinnige Tage" (Regie: Christian Wagner) erhielt er im Jahr 2000 eine Nominierung zum Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Bester Schauspieler. Seitdem ist Fabian Busch in Film und Fernsehen ein bekanntes Gesicht. So war er unter anderem in Kinoproduktionen wie "Finnischer Tango" (Regie: Buket Alakus), "Die Tränen meiner Mutter" (Regie: Alejandro Cardenas-Amelio) und "Der Vorleser" (Regie: Stephen Daldry) zu sehen. Im Fernsehen überzeugte er in Krimi-Formaten wie "Kommissarin Lucas", "Tatort" oder "KDD – Kriminaldauerdienst".

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2005)

- | | |
|------|--|
| 2005 | SommerHundeSöhne, Regie: Cyril Tuschi
Die letzte Schlacht, Regie: Hans-Christoph Blumenberg |
| 2006 | Denk ich an Deutschland in der Nacht..., Regie: Gordian Maugg
Siska: Das Gewissen des Mörders, Regie: Hans-Jürgen Tögel |
| 2007 | Video Kings, Regie: Daniel Acht, Ali Eckert
Sunny, Regie: Thorsten Wettcke
Kommissarin Lucas: German Angst, Regie: Thomas Berger
Tatort: Der Tote vom Straßenrand, Regie: Rolf Schübel |
| 2008 | SOKO Kitzbühel: Mordkomplott, Regie: Michael Zens
Die Tränen meiner Mutter, Regie: Alejandro Cardenas-Amelio
Finnischer Tango, Regie: Buket Alakus
Die Jagd nach dem Schatz der Nibelungen, Regie: Ralf Huettner
Der Heckenschütze, Regie: Manfred Stelzer
Sklaven und Herren, Regie: Stephan Kornatz |
| 2009 | Warten auf Angelina, Regie: Hans-Christoph Blumenberg
Der Vorleser, Regie: Stephen Daldry
Der Alte: Ich muss Dich opfern, Regie: Vadim Glowna |
| 2010 | KDD – Kriminaldauerdienst: Sicherheit, Regie: Christian Zübert
Die Jagd nach der heiligen Lanze, Regie: Florian Baxmeyer
Tatort: Der Schrei, Regie: Gregor Schnitzler |
| 2011 | Gegengerade – 20359 St. Pauli, Regie: Tarek Ehleil, Laura Nenza
Bermuda-Dreieck Nordsee, Regie: Nick Lyon |
| 2012 | Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer, Regie: Florian Baxmeyer
Tatort: Ordnung im Lot, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning
Der Kriminalist: Todsicher, Regie: Hannu Salonen |

Wolfram Koch in der Rolle des Ole Lange

Wolfram Koch, geboren 1962, lebt in Frankfurt am Main. Er absolvierte seine Ausbildung zum Schauspieler an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt. Bereits als Jugendlicher spielte er in Kinoproduktionen mit, unter anderem in "Heinrich Böll – Ansichten eines Clowns" (1975, Regie: Vojtech Jasný). Inzwischen ist Wolfram Koch ein bekanntes Gesicht in Film und Fernsehen. So war er bereits in Krimis wie "Flemming", "KDD – Kriminaldauerdienst" und Folgen der Reihen "Tatort" und "Polizeiruf 110" zu sehen. Wolfram Koch ist auch als Theaterschauspieler erfolgreich. 2011 wurde er für seine schauspielerische Leistung am Deutschen Theater Berlin gemeinsam mit seinen Kollegen Dimiter Gotscheff, Almut Zilcher und Samuel Finzi mit dem Theaterpreis Berlin 2011 ausgezeichnet. 2012 ist er in dem Kinofilm "Klang der Stille" (AT, Regie: Friederike Jehn) in der männlichen Hauptrolle zu sehen.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2005)

- | | |
|------|--|
| 2005 | Tatort: Atemnot, Regie: Thomas Jauch
Tatort: Requiem, Regie: Thorsten Näter
Polizeiruf 110: Hoffnung auf Glück, Regie: Marco Serafini |
| 2006 | Hannah, Regie: Erica von Moeller |
| 2007 | Der Letzte macht das Licht aus!, Regie: Clemens M. Schönborn
Autopiloten, Regie: Bastian Günther
GG 19 – Eine Reise durch Deutschland in 19 Artikeln, Regie: Boris Anderson, Ansgar Ahlers
Der letzte Zeuge: Die Martinspassion, Regie: Bernhard Stephan |
| 2008 | Nacht vor Augen, Regie: Brigitte Bertele
Die Entdeckung der Currywurst, Regie: Ulla Wagner
Der Kriminalist: Schlaflos, Regie: Dagmar Hirtz
Tatort: Borowski und die einsamen Herzen, Regie: Lars Jessen |
| 2009 | Flemming: Die Herrin der Gefühle, Regie: Zoltan Spirandelli
Der Mann auf der Brücke, Regie: Rolf Silber
Hoffnung für Kummerow, Regie: Jan Ruzicka
Tatort: Im Sog des Bösen, Regie: Didi Danquart |
| 2010 | Töte mich, Regie: Emily Atef
KDD – Kriminaldauerdienst: Hoffnung, Regie: Andreas Prochaska
Die kommenden Tage, Regie: Lars Kraume |
| 2011 | Mord mit Aussicht: Nach sechs im Zoo, Regie: Joseph Orr
Das System – Alles verstehen heißt alles verzeihen, Regie: Marc Bauder
SOKO Köln: Aufgeflogen, Regie: Daniel Helfer
SOKO Stuttgart: Asche zu Asche, Regie: Didi Danquart
Schmidt & Schwarz, Regie: Jan Ruzicka |
| 2012 | Klang der Stille (AT), Regie: Friederike Jehn
Tatort: Ordnung im Lot, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning |

Irene Rindje in der Rolle der Elke Tomic

Irene Rindje, geboren 1956 in Ludwigsburg, lebt in Berlin. Durch die Serie "Die Schule am See" (1997 bis 2000) wurde sie in der Rolle der Judith Steinau einem breiten Publikum bekannt. Seitdem war sie in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, unter anderem in beliebten Serien wie "Verrückt nach Clara" (Regie: Sven Bohse) oder "Tiere bis unter´s Dach" (Regie: Brigitte Dresewski u.a.), aber auch in preisgekrönten Produktionen wie "Vier Minuten" (Regie: Chris Kraus) oder dem Zweiteiler "Contergan" (Regie: Adolf Winkelmann). Anfang 2012 tritt sie in dem Kinofilm "Glück" (Regie: Doris Dörrie) auf.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2006)

- | | |
|------|---|
| 2006 | Hunde haben kurze Beine, Regie: Josh Broecker |
| 2007 | Vier Minuten, Regie: Chris Kraus
Verrückt nach Clara (4 Folgen), Regie: Sven Bohse
Die Rettungsflyer: Klare Worte, Regie: Wolfgang Dickmann
Kuckuckszeit, Regie: Johannes Fabrick
Contergan (Zweiteiler), Regie: Adolf Winkelmann |
| 2008 | SOKO Wismar: Am hellichten Tag, Regie: Peter Altmann
Willkommen im Westerwald, Regie: Tomy Wigand
Tatort: Salzleiche, Regie: Christiane Balthasar
Stubbe – von Fall zu Fall: Auf dünnem Eis, Regie: Jörg Grünler |
| 2009 | Lilys Geheimnis, Regie: Andreas Senn
In aller Freundschaft: Hoch hinaus, Regie: Bettina Braun
Das total verrückte Wochenende, Regie: Ariane Zeller, Ulli Baumann
Ein Dorf schweigt, Regie: Martin Enlen
Liebe ist Verhandlungssache, Regie: Sven Bohse
Der Mann auf der Brücke, Regie: Rolf Silber
Romeo und Jutta, Regie: Jörg Grünler |
| 2010 | Schlaflos in Oldenburg, Regie: Johannes Fabrick
Tiere bis unter´s Dach (7 Folgen), Regie: Brigitte Dresewski, Peter Lichtefeld u.a.
Der letzte Patriarch, Regie: Michael Steinke
Solange Du schliefst, Regie: Nicole Weegmann |
| 2011 | Der Mann der über Autos sprang, Regie: Nick Baker-Monteys
Doctor´s Diary – Männer sind die beste Medizin: Oh je! Dein Ex auf Wein, das lass sein!, Regie: Franziska Meyer Price
Die Stein: Funkstille, Regie: Edzard Onneken |
| 2012 | Wolff – Zurück im Revier, Regie: Christian Alvert
Glück, Regie: Doris Dörrie
Tatort: Ordnung im Lot, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning |

Michail Paweletz in der Rolle des **Nachrichtensprechers**

Michail Paweletz wurde 1965 in Heidelberg geboren. Nach dem Abitur ging er nach Hamburg für ein Musikstudium mit dem Schwerpunkt Violine, das er an der Folkwang-Hochschule in Essen abschloss. Parallel dazu absolvierte er eine private Sprechausbildung. Anschließend bereitete er sich auf Vorspiele bei Orchestern vor und bewarb sich beim Norddeutschen Rundfunk für einen Nebenjob. Dort begann seine Karriere als Nachrichtensprecher. Er sprach die Hörfunk-Nachrichten beim NDR und WDR und begann mit ersten Moderationen bei NDR-Kultur und WDR3. Von 2000 bis 2004 war er Moderator der Sendung "Klassik á la carte", NDR-Kultur. Seit 2004 ist er als Sprecher der Nachtausgaben der "Tagesschau" und des "Nachtmagazins" tätig. Zusätzlich ist er seit 2008 Moderator bei EinsExtra-Aktuell mit Tagesschau-Nachrichten im Viertelstundentakt. Nach einigen Auftritten in Fernsehserien während seiner Studienzeit ist der Bremer Tatort "Ordnung im Lot" der erste Fernsehfilm, in dem Michail Paweletz mitspielt.

Winfried Hammelmann in der Rolle des **Kriminalassistenten Karlsen**

Winfried Hammelmann, in Bremen geboren, ist seit 20 Jahren Mitarbeiter des populären Radio Bremen-Hörfunkprogramms "Bremen Vier". Im Jahr 2000 wurde er für den Bremer Tatort entdeckt und spielt nun regelmäßig die kleine Rolle des Kriminalassistenten Karlsen im Team von Inga Lürsen. 2002 war er in dem Kurzfilm "Gabi und Klaus" zu sehen, der den 1. Preis der Young Collection erhielt. 2004 trat er im Kinofilm "Kleinruppin Forever" sowie in den Kurzfilmen "Die UnsymPaten" und "Ein empfindliches Mädchen" auf. Seit 2006 arbeitet Winfried Hammelmann auch für das TV-Morgenmagazin der ARD als Autor eines satirischen Wochenrückblicks. Der Tatort "Ordnung im Lot" ist der 21. Bremer Tatort, in dem er mitspielt.

Florian Langmaack, Szenenbildner

Florian Langmaack wurde 1963 geboren und lebt in Hamburg. Nach seiner Ausbildung zum Photographen arbeitete er von 1982 bis 1996 als Musiker, bildender Künstler und Performance-Künstler. Er hatte diverse Ausstellungen und Touren. Während dieser Zeit war er zusätzlich bei Filmproduktionen tätig. Seit 1998 arbeitet Florian Langmaack im Hauptberuf als verantwortlicher Szenenbildner. Seitdem war er nicht nur für die Filmwelten einiger Folgen der Reihe "Polizeiruf 110" oder der Serie "Der Dicke" zuständig, sondern auch für viele abendfüllende Fernsehfilme.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2005)

- | | |
|------|---|
| 2005 | Tatort: Borowski in der Unterwelt, Regie: Claudia Garde |
| 2006 | Die Frau am Ende der Straße, Regie: Claudia Garde
Tatort: Schattenspiele, Regie: Claudia Garde |
| 2007 | Auf dem Vulkan, Regie: Claudia Garde
Der Dicke (13 Folgen), Regie: Nils Willbrandt, Lars Jessen u.a. |
| 2008 | Einsatz in Hamburg: Ein sauberer Mord, Regie: Lars Jessen |
| 2009 | Auftrag Schutzengel, Regie: Peter Fratzscher
Es liegt mir auf der Zunge, Regie: Kaspar Heidelberg
Tatort: Tempelräuber, Regie: Matthias Tiefenbacher |
| 2010 | Der Duft von Holunder, Regie: Petra Katharina Wagner |
| 2011 | Tatort: Herrenabend, Regie: Matthias Tiefenbacher
Polizeiruf 110: Feindbild, Regie: Eoin Moore
Polizeiruf 110: ... und raus bist du!, Regie: Christian von Castelberg |
| 2012 | Tatort: Ordnung im Lot, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning |

Elke Schloo, Cutterin

Nach ihrer Ausbildung zur Cutterin beim NDR und Radio Bremen arbeitete Elke Schloo als Script- und Cutter-Assistentin für verschiedene Produktionen. 1986 absolvierte sie ein Kunststudium an der Hochschule für Kunst und Musik in Bremen. Sie erhielt zwei Kunstpreise und nimmt nach wie vor an vielen Ausstellungen teil. Seit Anfang der 90er Jahre arbeitet sie überwiegend als Cutterin für Radio Bremen und für freie Produktionen im Dokumentar- und Spielfilmbereich, u. a. für die Reihen "Unter deutschen Dächern", "Gesucht wird...", internationale Produktionen wie "Che – Ende der Utopie" (Regie: Fernando Birri) und "Das Jahrhundert des Windes" (Regie: Fernando Birri/Ednardo Galeano). Für den 600. Tatort "Scheherazade" (Regie: Claudia Prietzel, Peter Henning) wurde sie in der Kategorie Schnitt für den Deutschen Kamerapreis und den Deutschen Fernsehpreis 2005 nominiert. „Ordnung im Lot“ ist Elke Schloos 20. Bremer Tatort und ihre zweite Zusammenarbeit mit den Autoren und Regisseuren Claudia Prietzel und Peter Henning.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2002)

- | | |
|------|---|
| 2002 | Tatort: Endspiel, Regie: Ciro Cappellari
Tatort: Schatten, Regie: Thorsten Näter |
| 2003 | Tatort: Der schwarze Troll, Regie: Vanessa Jopp
Tatort: Die Liebe der Schlachter, Regie: Thomas Jauch |
| 2005 | Am Tag als Bobby Ewing starb, Regie: Lars Jessen
Tatort: Scheherazade, Regie: Peter Henning/Claudia Prietzel
Tatort: Requiem, Regie: Thorsten Näter |
| 2006 | Tatort: Stille Tage, Regie: Thomas Jauch |
| 2007 | Tatort: Schwelbrand, Regie: Thorsten Näter
Tatort: Strahlende Zukunft, Regie: Mark Schlichter |
| 2009 | Brennende Feder. Sehendes Herz, Regie: Anja Krug-Metzinger
Tatort: Familienaufstellung, Regie: Mark Schlichter
Tatort: Schiffe versenken, Regie: Florian Baxmeyer |
| 2010 | Tatort: Königskinder, Regie: Thorsten Näter
Tatort: Schlafende Hunde, Regie: Florian Baxmeyer
Lachsfieber, Dokumentarfilm, Regie: Wilfried Huismann |
| 2011 | Tatort: Stille Wasser, Regie: Thorsten Näter
Tatort: Der illegale Tod, Regie: Florian Baxmeyer |
| 2012 | Tatort: Ordnung im Lot, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning |

Astrid Karras, Kostümbildnerin

Astrid Karras studierte zunächst Kunstgeschichte und Germanistik an der FU Berlin und absolvierte anschließend den Studiengang Mode-Design an der Hochschule für Kunst und Musik in Bremen. Schon seit 1989 arbeitet sie in ihrem eigenen Atelier und für zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen, darunter auch bekannte Produktionen wie "Der Tunnel" (2001, Regie: Roland Suso Richter), "Mein alter Freund Fritz" (2007, Regie: Dieter Wedel) und "Summertime Blues" (2009, Regie: Lisa-Marie Reich). Bislang hat Astrid Karras fast alle Tatort-Folgen für Radio Bremen als Kostümbildnerin betreut.

Film und Fernsehen (Auswahl ab 2001)

- | | |
|------|---|
| 2001 | Der Tunnel, Regie: Roland Suso Richter
Tatort: Eine unscheinbare Frau, Regie: Martin Gies
Tatort: Kalte Wut, Regie: Thorsten Näter |
| 2002 | Tatort: Schatten, Regie: Thorsten Näter
Tatort: Endspiel, Regie: Ciro Cappellari
Verrückt nach Paris, Regie: Eike Besuden |
| 2003 | Tatort: Der schwarze Troll, Regie: Vanessa Jopp
Tatort: Die Liebe der Schlachter, Regie: Thomas Jauch |
| 2004 | Tatort: Abschaum, Regie: Thorsten Näter |
| 2005 | Kein Himmel über Afrika, Regie: Roland Suso Richter
Tatort: Requiem, Regie: Thorsten Näter
Tatort: Todesengel, Regie: Thorsten Näter
Tatort: Scheherazade, Regie: Peter Henning/Claudia Prietzel |
| 2006 | Tatort: Stille Tage, Regie: Thomas Jauch |
| 2007 | Mein alter Freund Fritz, Regie: Dieter Wedel
Tatort: Strahlende Zukunft, Regie: Mark Schlichter
Tatort: Schwelbrand, Regie: Thorsten Näter
Kuckuckszeit, Regie: Johannes Fabrick
GG 19 – Eine Reise durch Deutschland in 19 Artikeln, Regie: Boris Anderson/
Ansgar Ahlers |
| 2008 | Einmal Toskana und zurück, Regie: Imogen Kimmel |
| 2009 | Tatort: Familienaufstellung, Regie: Mark Schlichter
Tatort: Schiffe versenken, Regie: Florian Baxmeyer
Tatort: Tote Männer, Regie: Thomas Jauch
Summertime Blues, Regie: Lisa-Marie Reich |
| 2010 | Tatort: Königskinder, Regie: Thorsten Näter |
| 2011 | Kein Sex ist auch keine Lösung, Regie: Thorsten Wacker
Tatort: Stille Wasser, Regie: Thorsten Näter
Tatort: Der illegale Tod, Regie: Florian Baxmeyer |
| 2012 | Tatort: Ordnung im Lot, Regie: Claudia Prietzel/Peter Henning |